

**Dringliche Interfraktionelle Interpellation GLP/JGLP, GB/JAI, SP/JUSO, GFL/EVP, FDP/JF, Mitte, SVP (Gabriela Blatter, GLP/Franziska Geiser, GB/Katharina Altas, SP/Marcel Wüthrich, GFL/Tom Berger, FDP/Sibyl Eigenmann, Mitte/Alexander Feuz, SVP/Ruth Altmann, parteilos): Was unternimmt ewb gegen die direkte und indirekte Abhängigkeit von Russland und russischen Rohstofflieferungen?**

Am 24. Februar 2022 startete Russland einen Grossangriff gegen die Ukraine. Seither überschlugen sich die Ereignisse im Osten Europas. Der Bundesrat hat am 28. Februar 2022 entschieden, sämtliche Wirtschafts-Sanktionen der Europäischen Union mitzutragen, um den groben russischen Verstoß gegen das Völkerrecht zu ahnden. Gemäss BFE lag der Gasendverbrauch 2018 bei rund 31 TWh, was einem Anteil von 13.5% des gesamten Endenergieverbrauchs entspricht. Laut dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie wurden 47% davon über Gasimporte aus Russland abgedeckt. Auch in der Stadt Bern ist der Erdgasverbrauch immer noch relativ hoch.

Im Lichte der geopolitischen Entwicklungen und dieser Abhängigkeit von russischen Rohstoffen bitten wir den Gemeinderat in Zusammenarbeit mit ewb auf folgende Fragen zu antworten:

1. Wie gross ist die Abhängigkeit von ewb und von Grossenergiekraftwerken, an denen ewb Beteiligungen hält, von russischen Rohstoffimporten, insbesondere von direkten Erdgas-, Erdöl- und Uran-Lieferungen? Was unternimmt ewb, um diese direkten und indirekten Abhängigkeiten zu reduzieren?
2. Wie stellt ewb sicher, dass sie mit ihren Importen aus Russland den Krieg nicht direkt oder indirekt mitfinanziert?
3. Was sind die Konsequenzen der internationalen Wirtschaftssanktionen für ewb?
4. Welche Erdgas-Grossverbraucher in Industrie, Gewerbe und Infrastrukturen werden von ewb bedient? Sind diese strukturell relevant für den Grossraum Bern?
5. Ist die Energie-Versorgungssicherheit der Stadt Bern gefährdet?
6. Wann und wie werden sich die Preisschwankungen auf dem Energiemarkt auf die Preise für die ewb Konsument:innen auswirken?
7. Wie können aus Sicht des Gemeinderates Energieträger wie Erdgas, Erdöl und Uran durch Energieträger aus einheimischer erneuerbarer Produktion ersetzt werden? Gibt es diesbezüglich eine Strategie der Stadt Bern und / oder von ewb?

**Begründung der Dringlichkeit**

Die Legislative der Stadt Bern muss im Lichte der geopolitischen Ereignisse möglichst rasch über den aktuellen Stand der Energieversorgung in der Stadt Bern und die Abhängigkeit der Kriegsparteien in Kenntnis gesetzt zu werden, um allfällige nächste parlamentarische Schritte in die Wege leiten zu können.

Bern, 03. März 2022

*Erstunterzeichnende: Gabriela Blatter, Franziska Geiser, Katharina Altas, Marcel Wüthrich, Tom Berger, Sibyl Martha Eigenmann, Alexander Feuz, Ruth Altmann*

*Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Corina Liebi, Nicole Cornu, Mirjam Roder, Lukas Gutzwiller, Marianne Schild, Maurice Lindgren, Judith Schenk, Remo Sägesser, Janina Aeberhard, Michael Ruefer, Simone Richner, Vivianne Esseiva, Florence Schmid, Milena Daphinoff, Lionel Gaudy, Bettina*

Jans-Troxler, Seraphine Iseli, Katharina Gallizzi, Regula Bühlmann, Sarah Rubin, Tanja Miljanovic, Anna Leissing, Rahel Ruch, Valentina Achermann, Sara Schmid, Diego Bigger, Mohamed Abdurahim, Nicole Bieri, Fuat Köçer, Halua Pinto de Magalhães, Alina Irene Murano, Bettina Stüssi, Edith Siegenthaler, Laura Binz, Nora Krummen, Barbara Nyffeler, Barbara Keller, Szabolcs Mihalyi, Timur Akçasayar, Therese Streit-Ramseier, Brigitte Hilty Haller